

❖ **Workshopbericht zur Zukunftswerkstatt „Karriere, Kinder, Kohle – Gender und Arbeit im Ruhrgebiet“ im Rahmen der Frühjahrsakademie „Perspektiven für 2030“.**

Unter dem GesamttHEMA „Ruhrgebiet - Perspektiven für 2030“ veranstaltete die UDE vom 22. bis zum 26. März die fünftägige Frühjahrsakademie als einen zentralen universitären Programmschwerpunkt im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Teil dieses Projektes war der gemeinsam vom Gleichstellungsbüro und dem Essener Kolleg für Geschlechterforschung konzipierte Workshop „Karriere, Kinder, Kohle – Gender und Arbeit im Ruhrgebiet“, der in Kooperation mit dem Institut für Soziologie und dem Institut für Berufs- und Weiterbildung durchgeführt wurde. Der zentrale Leitgedanke des Workshops thematisierte das Zukunftsfeld Gender und Arbeit und konzentrierte sich auf die Fragestellung nach den Wünschen und Veränderungen in 20 Jahren. Dabei wurde mit einer Kombination aus Vorträgen, Diskussionen und Exkursionen und mithilfe des methodischen Konzeptes einer Zukunftswerkstatt gearbeitet, die von Petra Eickhoff, Team Zukunftswerkstatt Köln, moderiert wurde.

In der Zukunftswerkstatt begegneten sich Menschen aus unterschiedlichen Generationen und Zusammenhängen: Studierende, Wissenschaftlerinnen, ein pensionierter Ingenieur (der einzige Mann in der Gruppe), eine Psychologin und in der Praxis Tätige. Entsprechend bunt und bereichernd ist der Austausch.

Gender und Arbeit – ein komplexes Thema. Am ersten Workshoptag in Duisburg vermittelten Dr. Anne Goedicke (Institut für Soziologie), Dr. Claudia Weinkopf (Institut für Arbeit und Qualifikation) und Dr. Michaela Harmeier sowie Stephanie Kurbjuhn (beide Institut für Berufs- und Weiterbildung) durch Input-Vorträge wichtige Einblicke in Zahlen, Daten, Fragen und Probleme einzelner Aspekte, die an vielen Punkten miteinander verknüpft sind: „Arbeitsmarkt, Lebensführung, Familie“, „Männer und Frauen im Niedriglohnsektor“, „Hat Pädagogik ein Geschlecht“ – so die Titel der Vorträge. In den anschließenden durch Petra Eickhoff angeleiteten Diskussionen und Gruppenarbeiten wurden die zentralen Thesen der Vorträge herausgearbeitet, kritische Aspekte diskutiert und erste Lösungsansätze formuliert und auf Metaplanwänden und beschreibbaren Tischdecken dokumentiert.

Der folgende Exkursionstag zur Deutschen Arbeitsschutzausstellung (DASA) in Dortmund steht unter dem Zeichen „Frauen, Männer und Arbeit im Ruhrgebiet“ und Mädchenarbeit in Ländern der sogenannten Dritten Welt. Denn in der DASA ist auch die Sonderausstellung „Weil wir Mädchen sind“ zu sehen, die in Zusammenarbeit mit Plan International den Alltag von Mädchen in armen Regionen Indiens, Afrikas und Südamerikas zeigt. Anschließend folgt eine Führung durch die Dauerausstellung der DASA, mit dem Schwerpunkt „Arbeitsschutz aus Frauensicht“ in der Vergangenheit und Gegenwart. Vorträge von Dr. Uta C. Schmidt (Frauen.Ruhr.Geschichte) zum Thema „Frauen und Arbeit in der Geschichte des Ruhrgebiets“ und von Diana Lengersdorf (TU Dortmund) über „Männer und Arbeit“ bieten weitere Perspektiven zur Fragestellung „Gender und Arbeit“. Den Abschluss des Tages bildet ein Frauenstadtrundgang mit Hanne Hieber. Sie veranschaulicht unterschiedlichste Frauenbiographien aus Dortmund anhand von Grabsteinen aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert.

Die Teilnehmenden des Workshops sind sich einig: das Thema Gender und Arbeit ist nicht nur ein weites Feld, sondern eine große Baustelle – Unwissenheit, Klischees und Ignoranz in der Gesellschaft gegenüber dem Thema Gender insgesamt, Leistungsdruck und soziale Unsi-

cherheit erschweren positive Veränderungen. Am dritten Workshoptag in Essen findet nun die eigentliche methodische Zukunftswerkstatt statt. Petra Eickhoff führt die TeilnehmerInnen mit Hilfe kreativer Übungen aus der Kritik in die Vision, aus der Theorie in die Praxis. Ihr System gestaltet den Prozess durch Klarheit, Struktur und Freiräume - und führt so schließlich zu greifbaren Ergebnissen, die dann für die Präsentation am nächsten Tag als Bilder und Poster festgehalten werden. Ein Teil der Workshopteilnehmerinnen arbeitet noch weiter, als der Tag bereits offiziell bei einem Empfang im Rathaus Essen ausklingt.

Am Abschlusstag werden die Ergebnisse aller Workshops der Frühjahrsakademie präsentiert. Im Foyer des Hörsaals sind Thesen und Collagen des Workshops ausgestellt, und auch Schriften des Kollegs für Geschlechterforschung zum Thema finden reges Interesse bei den TeilnehmerInnen der anderen Workshops. Die TeilnehmerInnen des Workshops „Karriere, Kinder, Kohle“ sind sich einig: alle Beteiligten haben viel gelernt, sich vernetzt und gehen mit neuen Ideen, Perspektiven und Strategien zurück in den Alltag.

Die Dokumentation der Vortragspräsentationen finden Sie hier auf den Seiten des Gender-Portals unter:

[http://www.uni-due.de/genderportal/veranstaltungen\\_doku.shtml#kkk](http://www.uni-due.de/genderportal/veranstaltungen_doku.shtml#kkk)



Links:

Team Zukunftswerkstatt, <http://www.zwnetz.de/Team/>

Dr. Anne Goedecke, <http://www.uni-due.de/soziologie/goedicke.php>

Dr. Claudia Weinkopf, <http://www.iaq.uni-due.de/personal/maseite.php?mid=018>

Dr. Michaela Harmeier, <http://www.uni-due.de/bw-eb/harmeier.shtml>

Stephanie Kurbjuhn, <http://www.uni-due.de/bw-eb/kurbjuhn.php>

Deutsche Arbeitsschutzausstellung in Dortmund (DASA), [http://www.dasa-dortmund.de/cln\\_104/dasa/de/Startseite.html](http://www.dasa-dortmund.de/cln_104/dasa/de/Startseite.html)

Uta C. Schmidt, <http://www.uni-due.de/bw-eb/schmidt.php>,

Frauen.ruhr.Geschichte, <http://www.frauenruhrgeschichte.de/>

Diana Lengersdorf, [http://www.fk12.tu-dortmund.de/cms/de/home/Personen/iso/Lengersdorf\\_Diana.html](http://www.fk12.tu-dortmund.de/cms/de/home/Personen/iso/Lengersdorf_Diana.html)

Hanne Hieber, Dortmunder Frauenstadtrundgänge, <http://www.necessaire.com/stoeckelschuh/buecher.htm>

Essener Kolleg für Geschlechterforschung, <http://www.uni-due.de/ekfg/>

Gleichstellungsbüro, <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte/>



Lisa Mense und Linda Wotzlaw im April 2010